

Warum feiern wir eigentlich Weihnachten?

Weihnachten hat etwas besonders Anziehendes für uns: Kinder träumen vom Weihnachtsmann und seinem Rentierschlitten, vor unseren Augen erscheinen Weihnachtsbäume, verschneite Landschaften, funkelnde Kerzen, Berge von Geschenken und lächelnde Familien vor dem Kamin.

Die Wirklichkeit ist allerdings meistens nicht so vollkommen wie unsere Vorstellung.



Die überfüllten Fußgängerzonen und Geschäfte, der ganze Streß können zu einer richtigen Weihnachtsphobie führen.

Der übermäßige Genuß belastet das Familienleben. Ein neunjähriger Junge schrieb: »Ich weiß, Weihnachten sollte eigentlich eine religiöse Zeit sein, aber bei uns geht es nur ums Essen, um die Geschenke und das Trinken.« Ein anderer Junge schrieb: »Nach dem Frühstück gehen wir in das Wohnzimmer. Mein Vater kommt betrunken herein, in den Nylonstrümpfen meiner Mutter und mit einem Indianerhut auf dem Kopf!« Sein Lehrer schrieb als Kommentar an den Rand: »Du hast ja einen tollen Vater!«

Für einige ist es eine Gefahr, zuviel Geld auszugeben – Geschenke für andere zu kaufen, die diese nicht brauchen, mit Geld, das sie nicht haben.



Ein kleines Mädchen schrieb an seine Großmutter: »Vielen Dank für die Handschuhe, die Du mir zu Weihnachten geschickt hast. Sie waren schon etwas, das ich mir gewünscht habe, aber nicht gerade mein Herzenswunsch!«

Andere werden vielleicht zu anspruchsvoll. Ein liebevoller Vater fragte seine kleine Tochter bereits lange im voraus, was sie sich zu Weihnachten wünsche. Schüchtern antwortete sie, daß sie gerne einen kleinen Bruder hätte. Zu jedermanns Freude und Überraschung kam ihre Mutter am Weihnachtsabend mit einem kleinen Jungen im Arm aus dem Krankenhaus zurück. Als der Vater im nächsten Jahr wieder die gleiche Frage stellte, zögerte sie nicht lange: »Wenn es



nicht zu anstrengend für Mama ist, dann hätte ich gerne ein Pony!«

Während einige bis an die Obergrenze gehen, bleiben andere weit darunter. Für viele ist Weihnachten eine der schlimmsten Zeiten im Jahr. Die Selbstmordraten steigen, es sterben mehr Menschen als sonst an »natürlichen Todesursachen«, Ehen brechen auseinander, psychiatrische Patienten haben Rückfälle und Familienfehden beginnen.

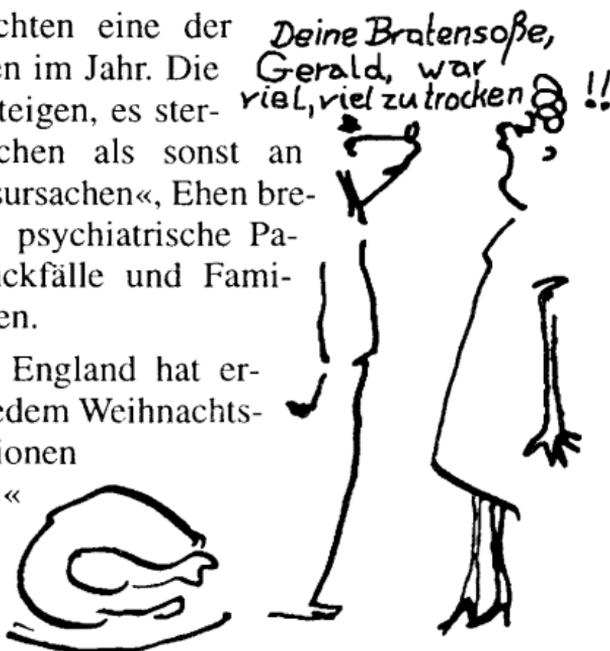
Eine Umfrage in England hat ergeben, daß es an jedem Weihnachtsfest drei Millionen

»Familienkrähe«

gibt. Eine Zeitung brachte den Titel:

»Genug, um Sie in den Wahnsinn

zu treiben« und sprach von Menschen, die an Weihnachten zusammenbrechen, weil dann der Druck, perfekt sein zu müssen, am höchsten ist. Sie berichtete, daß zwei Psychologen, ein Psychotherapeut und ein Seelsorger einen Workshop zum Thema »Streß in der Familie: Wie Sie Weihnachten bewältigen können« anboten. Sie sagten, daß ein Teil des Erfolges daher zu kommen scheint, daß das Seminar die Möglichkeit beinhaltet, dem allen zu entgehen. Der Psychiater Anthony Storr beendete einen Artikel über das Thema





»Depression in der Weihnachtszeit« mit folgendem Ratschlag: »Denken Sie daran, daß Weihnachten, auch wenn es jährlich stattfindet, doch nicht ewig dauert.«

Bei all dem Zauber, dem Streß und dem Rausch verpassen wir vielleicht das Wichtigste? Was ist das Kernstück von Weihnachten? Mit den Worten von C. S. Lewis gesagt, an Weihnachten erinnern wir uns »an das zentrale Ereignis in der Geschichte der Erde – die eine Sache, um die sich die ganze Geschichte dreht.«

Warum sich groß mit Jesus beschäftigen?

Als Jesus geboren wurde, kam eine Gruppe von höchst intelligenten Philosophen zu dem Schluß, daß er es wert sei, sich mit ihm zu beschäftigen. Sie ließen alles stehen und liegen, um ihm drei symbolische Geschenke zu bringen. Das erste

war Gold – ein Geschenk, das eines Königs würdig war. Das Kind in der Krippe war der König der Könige, der Herr der Herren. Gott selbst war Mensch geworden, wurde ein Teil unserer Welt.

Zu häufig wurde Jesus bereits vom Weihnachtsfest überschattet. Ein Mann schrieb an die *Times*: »Da ich keine christlichen Bücher in der Buchhandlung finden konnte, bat ich die Buchhändlerin um Hilfe. Sie zeigte mir eine unscheinbare Ansammlung von Bibeln und Gebetbüchern und sagte: »Wir mußten sie wegen Weihnachten in das untere Regal stellen.««

Aber die Hauptsache an Weihnachten ist Jesus Christus. An Weihnachten feiern wir den Geburtstag der wichtigsten Person, die je gelebt hat. Er ist der Mittelpunkt unserer Zivilisation. Schließlich nennen wir alles, was vor seiner Geburt geschah, »v. Chr.« und was danach passierte »n. Chr.«.

Aber wie können wir wissen, daß es wahr ist?

Wir können die Behauptungen des Christentums überprüfen, weil es sich um einen historischen Glauben handelt. Er basiert auf dem Leben, dem Tod und der Auferstehung Jesu Christi. Unser Glaube steht auf festen historischen Beweisen.